

Gewinner/Verlierer Kappung 310/Klaus Riepe/2007

Wer wäre Gewinner bei einer Abbindung?

Die Bogestra: Möglicherweise hat diese das Geld, dass sie eigentlich hätte zurücklegen müssen, nicht mehr;

Der EN-Kreis: Der Kreis ist Auftraggeber der Bogestra, finanziert also die laufenden Kosten, also auch die Personalkosten. Der Kreis arbeitet budgetiert. Nach Aussage von Insidern fährt er kein Sparpaket. Würde er bei der 310 sparen, wandert das Geld wahrscheinlich in andere Kreisstädte wandern. Ich unterstelle, dass die Befürwortung der Abbindung durch den Kreis auch den Hintergrund hat, Spielraum in Bezug auf andere ahmen im Kreis zu bekommen.

Gewinner in finanzieller Hinsicht ist nicht die Stadt, denn diese finanziert den Kreis über die Kreisumlage, wird aber bei Einsparungen des Kreises und der Bogestra mit Sicherheit nicht anteilig an diesen partizipieren.

Wer wäre bei einer Abbindung der Verlierer?

Eindeutig die Stadt, denn:

Sie würde eine bestehende gute Verbindung zwischen Heven und der City verlieren;

Das ursprünglich geplante Gesamtkonzept der 310 wäre an entscheidender Stelle aufgehoben;

Strategische Ausbauoptionen in Richtung Kemnader Stausee wären endgültig ad acta gelegt – es geht schließlich um Zeiträume von 25 Jahren und mehr;

Die Wittener City würde einen wichtigen Zubringer verlieren;

Der ÖPNV würde im Rahmen des demografischen Wandels unattraktiver werden;
Die Frequenz- und damit die Rentabilitätsprobleme des neuen Endstücks Kornmarkt – Bahnhofstrasse wären absehbar;

Die Stadt würde die Kosten des busgerechten Ausbaus der durch Gelenkbusse zu nutzenden Strassen übernehmen müssen.

Fazit:

Würde die Stadt eine Abbindung zulassen, würden zwei Fehler der Vergangenheit fortgesetzt:

- Stilllegung der 320 (Verbindung Witten-Mitte – Annen) Mitte der 80er Jahre

- Stilllegung der Verbindung Witten-Mitte nach Herbede